

5. Edierte Schriften und Predigten

Nr. 186 A. H. Francke an Ph. J. Spener 12.12.1699

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-7129

186. A.H. Francke an Ph.J. Spener

Halle, 12. Dezember 1699

Inhalt

Ist zuversichtlich in der Sache der Auseinandersetzung mit dem Stadtministerium, zumal durch Johann Christian Olearius' Tod. Hoffte, daß Breithaupt Inspektor wird. – Der Schlesier ist vom Paedagogium suspendiert worden.

Überlieferung

A: AFSt/H D 66: 385–386

D: Kramer, Beiträge, 425

Halle den 12. Dec. 1699.

Theurester Vater in dem Herrn,

Die Schreiben an Herrn Breithaupt¹ und an Herrn Gottern nach Eißleben² sind bestellt. Mit meiner Sache contra ministerium gehe es nach Gottes willen; er siehet meine arbeit und meine Geduld, und daß ich nicht das meine suche³ sondern seine Ehre.⁴ An menschen kehr ich mich nicht, sie werden meine Last nicht tragen, sondern werden genug mit ihrer zu thun haben.⁵ Per mortem Olearii⁶ kan die Sache nun schon ein groß loch gewinnen. Ach möchte Elector⁷ die Stadt ihren Pastorem machen lassen, da ja ihr Recht nicht weiter gehet, und setzete Herrn Dr. Breithaupten zum Inspectoren⁸, so könnte das ein Mittel seyn, alle Trennung, dafür man sich so sehr fürchtet zu vermitteln, und noch dazu viel gutes über Stadt und Land zu bringen. Die bloße inspection könnte Herr Dr. Breithaupt schon neben seinen andern officiis verwalten, wenn curae pastorales ihm nicht mit aufgebürdet würden.

¹ Ein entsprechender Brief Speners an Joachim Justus Breithaupt (s. Brief Nr. 7, Anm. 36) ist nicht überliefert.

² Wohl Johann Heinrich Gotter, Lehrer in Eisleben (vgl. dessen Briefe an Francke aus den Jahren 1691–1703 im AFSt/H C 13: 1–6). Lebensdaten und Briefe Speners an Gotter wurden nicht ermittelt.

³ Vgl. 1Kor 10,24 und 33.

⁴ Vgl. Joh 5,44; 7,18; 8,50.

⁵ Vgl. Gal 6,5.

⁶ Johann Christian Olearius, der führende Kopf der orthodoxen Halleschen Gegnerschaft Franckes, war am 9.12.1699 gestorben (s. Brief Nr. 20, Anm. 3).

⁷ Friedrich III. (I.) von Brandenburg (s. Brief Nr. 18, Anm. 11).

⁸ Spener unterbreitete Paul von Fuchs (s. Brief Nr. 95, Anm. 4) einen entsprechenden Vorschlag, der jedoch nicht akzeptiert wurde (s. Briefe Nr. 187, Nr. 188, Z. 3–15, Nr. 189, Z. 2–10 und Nr. 190, Z. 46–57). Stattdessen wurde Wolfgang Melchior Stisser (s. Brief Nr. 81, Anm. 10) als Nachfolger von Olearius auch Inspektor des Stadtministeriums – allerdings unter Abtrennung der ersten Inspektion des Saalkreises (s. Briefe Nr. 184, Anm. 15 und Nr. 225, Anm. 5).

Ein Schlesischer Knabe, doch kein Edelmann, hat bloß dem Praeceptor
zum trotz eine Verschreibung an den Teuffel gemacht⁹, und sie dem Praecep-
tori in den Weg hingelegt, daß er sie auch gleich gefunden. Es ist gewiß, daß
es des Knaben Ernst nicht gewesen, sondern daß es aus großer Boßheit und
20 Unverstand kommen. Doch habe ich gleich den Knaben vom Paedagogio
abgesondert, und an die seinigen sine mentione facti geschrieben, daß man
ihn abfordern möge¹⁰. Inzwischen habe ihn unter eines christlichen studiosi
aufsicht gethan. Weil er es so offen hingelegt, haben es Knaben gesehen,
daher es auskommen, ist ein Unglück. Gott trete den Satan unter unsere
25 Füße.¹¹

Es ist ein großes ringen und flehen gläubiger Kinder Gottes für die arme
Stadt, daß ihr Gott einen treuen Hirten gebe. Ach der Herr laße es in Gnaden
geschehen.

Ich verharre M[eines] theuresten Vaters Gebethschuldigster
30 A[ugust] H[ermann] Francke. Mppria.

Monsieur Monsieur le Docteur et Conseiller Spener à Berlin.

20 Unverstand (Einfalt.

⁹ Vgl. Speners Anfrage in Brief Nr. 185, Z. 23–28.

¹⁰ Nicht überliefert.

¹¹ Röm 16,20.